

Gemeinderat - öffentlich - vom 07.10.2014
1) TOP Bürger fragen

Keine.

2) TOP 1-102/14 Bekanntgabe des in nichtöffentlicher Gemeinderatssitzung vom 23. September 2014 gefassten Beschlusses

Der in nichtöffentlicher Gemeinderatssitzung am 23. September 2014 gefasste Beschluss wird bekannt gegeben.

3) TOP 4-112/14 Einzelhandelskonzept - Fortschreibung

Herr Bunse führt mit Hilfe zweier Folien, die dem Protokoll als Anlage beigelegt sind, in den Tagesordnungspunkt ein.

Frau Schnacke-Fürst (Büro Acocella, Stadt- und Regionalplanung aus Lörrach) berichtet mit Hilfe einer Power Point Präsentation über die Ergebnisse der Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts. Diese Präsentation liegt dem Protokoll als Anlage bei.

Stadtrat Karrer: Er danke Frau Schnacke-Fürst für die umfangreiche Arbeit. Die Sortimentsliste sei sehr gut. Er wundere sich aber, dass mit der Erweiterung des Versorgungsbereiches die Kronenstraße mitaufgenommen worden sei.

Stadträtin Stocker-Werb: Die Ausnahmeregelungen auf Seite 70 des Gutachtens seien für sie nicht nachvollziehbar. Mit diesen Ausnahmen würde eine Konkurrenz zu den bestehenden Einzelhändlern geschaffen.

Stadtrat Fischer: Er könne es nicht nachvollziehen, dass der Versorgungsbereich um die Villinger Straße und die untere Karlstraße verkleinert aber dann um die Kronenstraße erweitert werden solle. Er finde es auch schade, dass die Sparkasse nicht im Versorgungsbereich liegen würde.

Stadtrat Kuttruff: Das Einzelhandelskonzept solle für die nachhaltige Entwicklung des Einzelhandels in Donaueschingen stehen. Das entwickelte Konzept könne die FDP/FW-Fraktion nachvollziehen und werden diesem auch so zustimmen.

Herr Bunse: (Auf Anmerkung von Stadtrat Fischer) Bei der Verkleinerung des Versorgungsbereiches in der Villinger Straße handle es sich lediglich um ein Haus, indem seit Jahren kein Einzelhandelsgeschäft mehr betrieben worden sei. Derzeit sei ein Immobiliengeschäft in diesem Haus untergebracht. Über die Kronenstraße könne diskutiert werden. Die Häuser an der Schulstraße und an der Lehenstraße sollen aber wie geplant im zentralen Versorgungsbereich bleiben. Die untere Karlstraße sei im Plan im Versorgungsbereich enthalten.

(Auf Frage von Stadtrat Kaiser) Die Einzelhändler und Geschäfte hätten eindeutig Bestandschutz. Schwierig sei sicherlich die Kontrolle bei Einzelhändlern, die ein breites Sortiment anbieten würden. Ein Baumarkt müsse angeben, wieviel qm er für z. B. Waschmaschinen und Fernsehgeräte vorhalte.

Frau Schnacke-Fürst: Die von Stadträtin Stocker-Werb angesprochenen Ausnahmen müssen so definiert werden um rechtlich auf der sicheren Seite zu sein. In der Praxis dürften solche Ausnahmeregelungen aber nur ganz selten vorkommen.

Beschluss:

1. Der Änderung, die Kronenstraße aus dem zentralen Versorgungsbereich herauszunehmen, die Häuser an der Schulstraße und an der Lehenstraße aber im Versorgungsbereich zu belassen, wird zugestimmt.

(21 Ja, 10 Nein, 3 Enthaltungen)

2. Dem Antrag von Stadtrat Fischer, den Versorgungsbereich im Kreuzungsbereich Villinger Straße und das Gebäude mit dem Immobiliengeschäft zu erweitern, wird nicht zugestimmt.

(24 Nein, 7 Ja, 3 Enthaltungen)

3. Der Gemeinderat beschließt die Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes in der vorliegenden Fassung und mit der beschlossenen Änderung in der Kronenstraße.

(33 Ja, 1 Enthaltung)

4) TOP 4-104/14 Neugestaltung Bereich Stadtkirche / Residenz - 7. Sachstandsbericht

Herr Bunse gibt mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation einen Überblick über die Neugestaltung des Residenzbereiches und über die neusten Entwicklungen dieses Projektes. Diese Präsentation liegt dem Protokoll als Anlage bei.

Herr Schmid (freier Architekt) informiert den Gemeinderat mit einer Power Point Präsentation über die aktuellen Entwicklungen bezüglich der Sanierung der Donauquelle und die Errichtung der Treppen- und Aufzugsanlage.

Um die Bauzeit um etwa zwei Monate zu verkürzen, könnte eine Halle angemietet werden, die beheizt und befeuchtet werden müsste. Kosten hierfür würden etwa in Höhe von 15.000 € bis 20.000 € anfallen.

Stadtrat Karrer: Er spreche sich gegen die Anmietung einer Halle für die schnellere Trocknung der Steine aus, da er die Kosten nicht im Verhältnis zum Nutzen sehe.

Stadträtin Dr. Jarsumbek: Auch sie spreche sich gegen die Anmietung einer Halle aus. Die Kosten in Höhe von 15.000 bis 20.000 € stünden nicht im Verhältnis zu der zu erwartenden Zeitersparnis.

Bürgermeister Kaiser: Auch in diesem Jahr seien wieder viele enttäuschte Touristen vor der noch nicht fertig gestellten Donauquelle gestanden. Um die kommende Saison mit der fertiggestellten Donauquelle zu beginnen, schlage die Verwaltung die Anmietung einer Halle vor, um die Steine schneller zu trocknen.

Herr Bunse: (Auf Frage von Stadtrat Durler) Die Materialauswahl für die Mauer zur Kirche hin habe die Verwaltung gemeinsam mit dem Stadtplaner zu verantworten. Da Naturstein die erste Wahl aber zu teuer gewesen wäre, habe man sich auf einen hochwertigen Sichtbeton geeinigt.

Stadtrat Roland Erndle: Er halte eine Verkürzung der Bauzeit für sehr sinnvoll und würde hierfür auch die angesprochenen Kosten in Höhe von 15.000 € bis 20.000 € in Kauf nehmen. Es sei aber wichtig, dass vorab geklärt sei, dass nicht noch andere Faktoren die Fertigstellung wieder verzögern würden.

Stadträtin Wiemer: Die Sanierung der Donauquelle sei sehr gut, ohne diese wäre wohl ein Imageschaden entstanden und nicht aufgrund der Dauer der Sanierung. Sie als Stadtführerin habe genügend schöne Ecken und Dinge in Donaueschingen zu zeigen. Des Weiteren sei das Denkmalamt auch nicht für die Trocknung der Steine in einer Halle.

Herr Schmid: Wenn die Steine in der Halle getrocknet werden könnten, würde diese Zeiterparnis Herrn Meiser für seine Bauarbeiten rund um die Donauquelle zu Gute kommen. Da die Arbeiten des Steinmetzes noch nicht ausgeschrieben worden seien, könne er nicht sagen, ob im Winter auch ein Steinmetz für diese Arbeiten gefunden werden könne.

Herr Meiser (Iohrberg stadtlandschaftsarchitektur) gibt mit Hilfe einer Power Point Präsentation einen vorläufigen Abschlussbericht zum 1. Bauabschnitt und einen Sachstandsbericht zum 2. und 3. Bauabschnitt.

Herr Bunse: (Auf Frage von Stadträtin Riedmaier) Mit dem Fürstenhaus seien die Sanierun-

gen an der Donauquelle besprochen worden. Es hätten bereits drei Gespräche stattgefunden. Wenn die Kosten aufgrund von Wünschen des Fürstenhauses gestiegen seien, sei diese der Stadtverwaltung immer entgegengekommen.

Stadtrat Durler: Bereits im Vorfeld hätte bekannt sein müssen, dass die Steine bei der Zuwegung zur Donau an den Donaustufen ohne eine zusätzliche Sicherung weg gespült werden können. Diese nun entstehenden Mehrkosten für eine Nachbesserung hätten vermieden werden können.

Stadtrat Wild: Wenn es eine Garantie gebe, dass mit der Anmietung einer Halle, in der die Steine schneller getrocknet werden können, sich die Bauzeit um zwei Monate verkürze, dann solle dies für Kosten in der genannten Höhe auch umgesetzt werden.

Das Donaurelief auf dem Lammsplatz werfe bei vielen Touristen und auch Donaueschingern viele Fragen auf. Eventuell könnte der Donauverlauf mit einer blauen Farbe versehen werden. Dies würde sicherlich dazu führen, dass das Donaurelief besser als dieses zu erkennen sei.

Herr Bunse: (Auf Frage von Stadträtin Riedmaier) An den Donaustufen sei eine weitere Abdeckung mit Holz nicht vorgesehen.

Die Nutzung einer Halle wäre sehr sinnvoll. Unter der Reitturniertribüne könnte eine solche Trocknung stattfinden. Die Verwaltung sei Gesellschafter und könnte daher die Trocknung auch jederzeit wieder abbrechen, wenn man merke, dass dies nicht zum gewünschten Ziel führe. Mit dieser Bauzeitverkürzung sei das Ziel, 2015 mit den Pflanzungen rund um die Donauquelle fertig zu sein, realistisch.

Eine Garantie, wie von Stadtrat Wild erwähnt, könne er nicht geben.

Er gebe Stadtrat Wild recht, dass sich das Donaurelief nicht gleich auf den ersten aber auf den zweiten Blick den Betrachtern erschließen würde.

Herr Bunse: (Auf Frage von Stadträtin Bronner) Die Verwaltung werde versuchen, den Baum an der Stadtbibliothek so lange wie möglich zu erhalten.

Stadträtin Wiemer: Beim Donaurelief würde auch eine Informationstafel stehen, auf der Erklärungen vorhanden seien.

Herr Schmid: (Auf Frage von Stadträtin Stocker-Werb) Es werde gewährleistet, dass unter der Tribüne des Reitstadions keine Schäden durch die hohe Luftfeuchtigkeit entstehen würden.

Stadtrat Kuttruff: Wiederholt seien Bürger an die Gemeinderäte herangetreten und hätten sich über das neu verlegte Kopfsteinpflaster im Bereich Stadtkirche/Residenz beklagt. Insbesondere für ältere und behinderte Menschen sei die Oberflächenbeschaffenheit und Unebenheit nicht geeignet. Daher möchte die FDP/FW-Fraktion die Stadtverwaltung damit beauftragen, die Kosten für die alters- und behindertengerechte Bearbeitung des Kopfsteinpflasters nach dem Basler Modell vom Bereich der Schützenbrücke bis zur Stadtkirche für den rechtsseitigen Gehweg zu ermitteln und die voraussichtlichen Kosten im Haushalt 2015 einzustellen. Das Basler Modell sehe vor, Gehspuren in das Kopfsteinpflaster zu schleifen. Solche baulichen Korrekturmaßnahmen seien bereits in Konstanz und Basel vorgenommen worden und hätten zu einer positiven Veränderung beigetragen und seien von den Bürgern auch sehr begrüßt worden.

Herr Bunse: Die Verwaltung werde die Kosten ermitteln. Er bezweifle aber, dass ein solches Vorgehen bei dem vorhandenen Pflasterbelag möglich sei.

(Auf Anmerkung von Stadträtin Weishaar) Die Beschaffenheit der Pflastersteine habe der Gemeinderat beschlossen. Lediglich die Farbe sei von der Verwaltung ausgewählt worden.

Beschluss:

1. Der 7. Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.
2. Dem Verwaltungsvorschlag, die Trocknung der Steine der Donauquelle um zwei Monate zu beschleunigen, indem eine Halle mit einem zusätzlichen Kostenaufwand für etwa 15.000 € bis 20.000 € angemietet wird, wird zugestimmt.

(24 Ja, 7 Nein, 3 Enthaltungen)

5) TOP 4-127/14 Fürstenberg-Gymnasium / Sanierung - 11. Zwischenbericht

Herr Bunse führt anhand der Sitzungsvorlage und der Tischvorlage (Protokoll der Sitzung des Projektbeirats) in den Tagesordnungspunkt ein. Die Tischvorlage liegt dem Protokoll als Anlage bei.

Stadtrat Hall: Der Beschluss des Projektbeirates, die Holzpaneelen zu sanieren und den Außenanstrich zu erneuern sei richtig. Die Sanierung der Grundleitungen unter dem Gebäude sei im Jahr 2016 ausreichend.

Herr Bunse: (Auf Frage von Dr. Kaminski) Die Grundleitungen würden momentan noch keinen Rückstau verursachen. Somit sei die Sanierung 2016 in Ordnung.

Stadtrat Roland Erndle: Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen solle nochmals über die Erneuerung des Außenanstrichs gesprochen werden. Er sei der Auffassung, dass nicht immer gleich eingespartes Geld sofort wieder ausgegeben werden müsse. Immerhin würde es sich um Kosten in Höhe von 145.600 € handeln.

Beschluss: Der 11. Zwischenbericht zur Baumaßnahme Fürstenberg-Gymnasium / Sanierung wird zur Kenntnis genommen.

6) TOP 4-123/14 Landschaftspark Junge Donau - Präsentation Masterplan und weitere Beteiligung

Herr Kaysers (Landschaftsarchitekturbüro Planstatt Senn, Überlingen) stellt mit Hilfe einer Power Point Präsentation den Rahmenplan vor. Die Präsentation liegt dem Protokoll als Anlage bei.

Stadtrat Vetter: Für geplante Maßnahmen müssten rechtzeitig die Mittel im Haushalt veranschlagt werden.

Herr Kaysers: (Auf Frage von Stadträtin Wiemer) In den vergangenen Jahren wurden am Tag der Donau, der immer am 29. Juni gefeiert werde, Projekte des Landschaftsparks Junge Donau eingeweiht. Die Organisation dieses Tages liege beim Regierungspräsidium.

Herr Bunse: (Auf Anmerkung von Stadtrat Greiner) Mit dem Landschaftspark Junge Donau solle das Donauband gestärkt werden. Insbesondere die Infrastruktur, die Mobilität mit dem Bus. So sei man dann auch auf das Thema Demographie gekommen, was die einzelnen Mitgliedsgemeinden separat behandeln würden.

(Auf Frage von Stadträtin Weishaar) Die tägliche Arbeit für den Landschaftspark Junge Donau würde beim Stadtbauamt erledigt. Sollten konkrete Projekte bearbeitet werden, würde diese Arbeit an das Amt Kultur, Tourismus und Marketing übergehen. Diese Praxis habe sich auch schon bei der Arbeit für den Naturpark bewährt.

(Auf Frage von Stadträtin Bronner) Bauprojekte müssten direkt von der Stadt finanziert werden. Broschüren würden wiederum vom Landschaftspark finanziert.

Herr Kaysers: (Auf Anmerkung von Stadtrat Greiner) Der englische Begriff „danube station“ tauche im Bericht auf, da der Antrag auch auf Englisch habe gestellt werden müssen. Gerne werde er versuchen, künftig auf englische Begriffe zu verzichten.

(Auf Anmerkung von Stadträtin Weishaar) Der Begriff Baartal komme noch nicht bei allen gut an. Es sei aber so, dass die Donau immer in einem Tal fließe und aus diesem Grund habe man sich für den Begriff Baartal entschieden.

Beschluss: Den Beschlussvorschlägen Nr. 1 und Nr. 2 der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

7) TOP 6-011/14 Deutsch-Französischer Kindergarten - Übergangslösung

Bürgermeister Kaiser führt anhand der Sitzungsvorlage in den Tagesordnungspunkt ein. Er sei Frau Walz und auch Herrn Romer für die vorgestellte Lösung sehr dankbar. Die Kinder würden sich im Kindergarten Wunderfitz wohlfühlen.

Stadträtin Riedmaier: Bei den Eltern der Außengruppe des Kindergartens Wunderfitz in Aufen würde Unmut herrschen. Sie erhielten keinen Platz im Stammhaus, da es damals geheißt habe, dass kein Platz vorhanden sei und jetzt würden 14 Kinder des Deutsch-Französischen Kindergartens im Kindergarten Wunderfitz untergebracht.

Stadtrat Blaurock: Der Gemeinderat solle sich in einer der nächsten Hauptausschusssitzung konzeptionell mit dem Thema Kindergärten und deren Auslastung beschäftigen.

Bürgermeister Kaiser: Bei der Außengruppe in Aufen handle es sich um eine Tagheimgruppe. Die Kinder, die jetzt in den Kindergarten Wunderfitz vom Deutsch-Französischen Kindergarten kämen, seien in einer Regelgruppe. Diese habe einen ganz anderen Raumbedarf und aus diesem Grund sei die Aufnahme der Gruppe des Deutsch-Französischen Kindergartens in das Stammhaus des Kindergartens Wunderfitz möglich. In der Hauptausschusssitzung am 21. Oktober 2014 werde die Verwaltung die Kindergartenbedarfsplanung vorstellen. In diesem Zusammenhang könne über die Kindergärten auch konzeptionell gesprochen werden.

Herr Romer: Er möchte betonen, dass lediglich eine Mutter, deren Kinder die Außengruppe in Aufen besuchen, unzufrieden sei. Von anderen Eltern würde er nur lobende Worte erhalten.

Beschluss: Den Beschlussvorschlägen Nr. 1 bis Nr. 3 der Verwaltung wird zugestimmt.

(34 Ja, 1 Enthaltung)

8) TOP 7-001/14 Jahresrechnung 2013 - Schlussbericht

Herr Kuntz führt anhand der Sitzungsvorlage in den Tagesordnungspunkt ein.

(Auf Frage von Stadtrat Kuttruff) Frau Augenstein habe schwerpunktmäßig die Sanierung des Fürstenberg-Gymnasiums geprüft. Ansonsten seien diese Projekte geprüft worden, bei denen die Preisunterschiede zwischen den Bietern hoch ausgefallen seien. Hierbei habe es aber keine Beanstandungen gegeben.

Stadtrat Kuttruff: Er wünsche sich, dass in Zukunft die Prüfungen wieder vermehrt im Baubereich stattfinden würden.

Beschluss: Der Gemeinderat nimmt den Schlussbericht über die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2013 zur Kenntnis.

9) TOP 1-074/14 Jahresrechnung 2013 - Feststellung

Beschluss:

Den Beschlussvorschlägen Nr. 1 bis Nr. 5 der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

10) TOP 4-120/14 Gutachterausschuss - Neubesetzung

Beschluss:

1. Als Mitglieder des Gutachterausschusses werden gewählt:

Als Vertreter des Gemeinderates:

- Herr Karlheinz Bäurer
- Herr Franz Wild
- Herr Christian Kaiser
- Herr Gottfried Vetter
- Herr Achim Durler

Als externe Mitglieder:

- Frau Dipl. Ing. Margit Zeller
- Herr Architekt Alexander Schmid

2. Als Vorsitzender wird

a) Herr Karlheinz Bäurer

und als Stellvertreter

b) Herr Franz Wild

gewählt.

(33 Ja, 2 Enthaltungen)

11) TOP 4-125/14 Bebauungsplan Dotterbind - Straßenbenennung

Beschluss:

Dem Vorschlag der Verwaltung, die neue Erschließungsstraße Emil-von-Kessler-Straße zu nennen, wird zugestimmt.

(einstimmig)

**12) TOP 5-006/14 Änderung der Abwasser- und Wasserversorgungssatzung -
Asenberghof Oberbaldingen**

Beschluss:

Den Beschlussvorschlägen Nr. 1 und Nr. 2 der Verwaltung wird
zugestimmt.

(einstimmig)

13) TOP 3-006/14 Interkommunale Vereinbarung zur Regelung der Kosten der Überlandhilfe der Feuerwehren im Schwarzwald-Baar-Kreis

Oberbürgermeister Pauly führt anhand der Sitzungsvorlage in den Tagesordnungspunkt ein.

(Auf Frage von Stadtrat Kuttruff) Schäden, die durch Überlandhilfen entstehen würden, seien auch von der Versicherung der Stadt Donaueschingen abgedeckt.

(Auf Frage von Stadtrat Greiner) Es sei richtig, dass sich diese Regelung nicht für große Städte positiv, sondern eher nachteilig auswirken werde. Es sei auch noch nicht sicher, ob die Stadt Villingen-Schwenningen dieser Regelung zustimmen werden.

Bürgermeister Kaiser: Bei kurzen Einsätzen würde man mehr Geld einnehmen als bei langen Einsätzen, bei denen ein Pauschalbetrag zu entrichten sei. Letztendlich sei diese Regelung eine Frage der Solidarität.

(Auf Frage von Stadtrat Hauger) Auch bei entstehenden Schäden durch andere Feuerwehrlente an den eigenen Fahrzeugen sei man rückversichert.

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(34 Ja, 1 Enthaltung)

14) TOP Anfragen aus dem Gemeinderat und Verschiedenes

Geschwindigkeitsmessgerät in der Josefstraße

Stadträtin Blaurock: Immer wenn sie in der Josefstraße zu Fuß unterwegs sei, habe sie das Gefühl, dass die Autos zu schnell fahren würden. Es wäre sicherlich sinnvoll, für eine Weile eine Geschwindigkeitsanzeigetafel in diesem Bereich aufzustellen.